

Design-Based (Implementation) Research

- *Innovative Lösungen für das Lernen und Lehren an Hochschulen* -

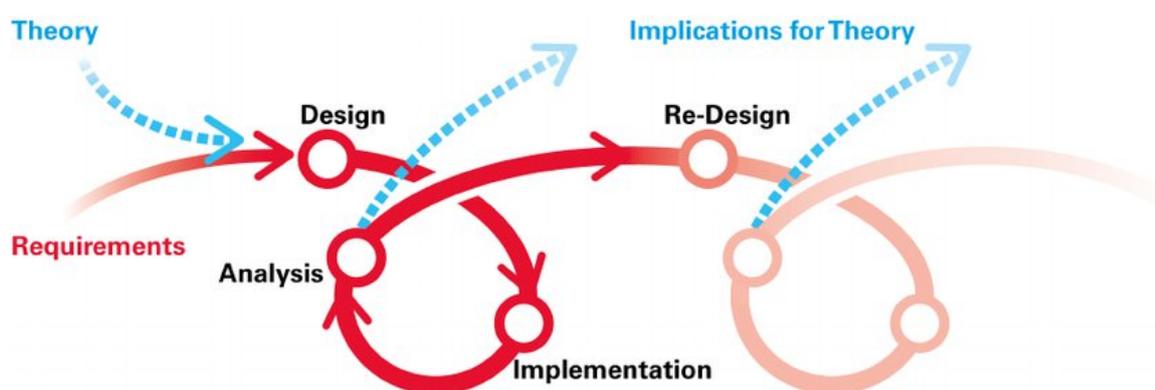
Arbeitstagung am 5. & 6. Oktober 2023 an der Hochschule Magdeburg-Stendal

<https://h2.de/dbir-tagung2023>

Call for Papers

Design-Based Research (DBR) ist ein Forschungsansatz, der sich mit der Lösung von Praxisproblemen befasst und in den Bildungswissenschaften dazu herangezogen wird, innovative Lehr-Lernsettings (weiter) zu entwickeln (Reinmann, 2017; The Design-Based Research Collective, 2003; Easterday, Lewis & Gerber, 2014). Der Ansatz des Design-Based Implementation Research (DBIR) beschäftigt sich hierzu ergänzend spezifisch mit der Implementierung innovativen Lehr-Lernmaterials (Penuel, Fishman & Cheng, 2011; Fishman, Penuel, Allen, Cheng & Sabelli, 2013). Beide Prozesse (zusammenfassend: DB(I)R – siehe Abbildung 1) sind durch ihre iterativ, kollaborativ und partizipativ ablaufenden Phasen gekennzeichnet: Problemanalyse, Entwurf, Evaluation und Lösung (Schmiedebach & Wegner, 2021; Reinmann & Brase, 2022).

Abbildung 1: Design Based (Implementation) Research (nach Fraefel, 2014, S. 9)



Ausgehend von einer Problemanalyse wird der Bedarf nach, oftmals für den jeweiligen Kontext spezifischen, innovativen Lehr-Lernsettings abgeleitet. Der Stand der Forschung zum Lehren, Lernen und Implementieren wird dabei von Beginn an in der Entwicklung des Designs der Intervention berücksichtigt und durch die vorhandenen Bedingungen vor Ort kontextualisiert.

Durch Erprobung und Evaluation möglicher Lösungen können dann Gestaltungsprinzipien zur Entwicklung von Lehr-Lernsettings und deren Implementierung iterativ identifiziert werden (z. B. anhand von qualitativen oder quantitativen Forschungsansätzen). Diese tragen dann zur Weiterentwicklung der im Prozess entwickelten Entwürfe bei – im Sinne von „Erkennen durch Designen“ (Gess, Rueß, & Deicke, 2014; Reinmann, 2020).

Teils herausfordernde Voraussetzungen für die DB(I)R-Umsetzung liegen in der Praxis im Aufbau vertrauensvoller Partnerschaften zwischen Forschenden, Praktiker:innen und Entscheidungsträger:innen, die sich häufig mit sehr unterschiedlichen Interessen in die Zusammenarbeit einbringen oder sich ihr auch entziehen können (Martin, Fishman, Cheng, & Penuel, 2019, Reinmann & Brase, 2022). Darüber hinaus braucht es verschiedene Kompetenzen zur Entwicklung und Erprobung von Entwürfen sowie entsprechende Ressourcen, wie beispielweise Zeit, um den DB(I)R-Prozess erfolgreich zur Entfaltung zu bringen (Juuti & Lavonen, 2006). Können diese Voraussetzungen erfüllt werden, kann DB(I)R zur Entwicklung von evidenzbasierten, praxiserprobten, tragfähigen, wirkungsvollen und nachhaltigen Interventionen führen (Gess, Rueß, & Deicke, 2014).

Auch methodologisch und methodisch sind DBR und DBIR nicht frei von Herausforderung und Kritik. Aufgrund der noch jungen Geschichte des DB(I)R fehlt es bislang an methodologischen Grundüberlegungen. Generalisierbarkeit und Validität der Ergebnisse, die aus spezifischen Kontexten stammen, werden aufgrund ihres Einzelfallcharakters häufig hinterfragt (Reinmann, 2017; Juuti & Lavonen, 2006). Zudem geht mit der fehlenden Einheitlichkeit bei der Konzeptualisierung und Durchführung von DB(I)R-Projekten ein ebenso uneinheitliches Instruktionwissen in der Umsetzung von DB(I)R-Projekten einher (Easterday et al., 2014). Die fehlende einheitliche und konkurrierende Begriffsverwendung ist hierbei kritisch, weil dadurch das Verständnis für DB(I)R als Forschungsansatz erschwert wird (Wang & Hannafin, 2005; Reinmann, 2017). Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass DB(I)R-Projekte, die an der Grenze von Theorie und Praxis operieren, häufig kaum anschlussfähig an den wissenschaftlichen Diskurs sind (Schemme & Novak, 2017). Erschwert wird dies unter anderem durch die noch fehlenden Fördermöglichkeiten und Publikationsorgane für DB(I)R-Projekte (Reinmann, 2017). Zudem steht weiter zur Diskussion, inwieweit DB(I)R als Forschungsansatz in der Praxis tatsächlich zu Bildungsinnovationen führt (Reinmann, 2017), da die Erprobungsphase häufig in kleinen Forschungsgruppen stattfindet. Dies kann zur Folge haben, dass erst spät erkennbar wird, ob sich ein entwickeltes Konzept den Dynamiken und Elementen anpassen kann, die das übergeordnete System beeinflussen; und, wenn es das nicht kann, ob es dann für die Praxis faktisch unbrauchbar wäre (Schmiedebach & Wegner, 2021; Martin et al., 2019).

Fokus der Veranstaltung

Diese Herausforderungen zu bearbeiten und die Potentiale des DB(I)R-Ansatzes für den Bildungskontext und insbesondere für die Hochschullehre besser nutzbar zu machen, ist Motivation der hier ausgeschriebenen Arbeitstagung „**Design-Based (Implementation) Research - Innovative Lösungen für das Lernen und Lehren an Hochschulen**“.

Die Tagung verfolgt folgende Ziele: Als Konferenz möchte sie vorhandene Erkenntnisse zum Einsatz von DB(I)R bündeln und diskutieren; als Arbeitstagung ist es ihr Anliegen, gemeinsam mit den Beitragenden und Teilnehmenden den Einsatz von DB(I)R in der Praxis und die damit verbundenen methodologischen und methodischen Fragestellungen zu bearbeiten. Erwünscht ist daher ...

die Einreichung von Beiträgen zu zwei thematischen Feldern:

- **Themenfeld 1, Praxisbeispiele des DB(I)R in der Hochschullehre:**

Vor dem Hintergrund des Einsatzes von DB(I)R in der Praxis und damit verbundenen Ergebnissen freuen wir uns über Beiträge

- zum Einsatz des DB(I)R-Ansatzes zur Identifizierung von Gestaltungsprinzipien in der Entwicklung und/oder Implementierung innovativer Lehr-Lernsettings sowie
- zur Steuerung und Koordination von DB(I)R-Projekten.

- **Themenfeld 2, Herausforderungen im DB(I)R begegnen:**

In diesem Themenfeld freuen wir uns über Beiträge

- zur Methodologie von DB(I)R,
- zu konkreten (methodischen) Heran-/Vorgehensweisen in DB(I)R-Studien sowie
- zur Generalisierbarkeit, Darstellung und/oder zu Qualitätsstandards von DB(I)R-Studien.

Die Beitragsvorschläge können sowohl einen theoretischen, empirischen (qualitative und/oder quantitative Studien), als auch einen anwendungsbezogenen Charakter haben, der sich in Konzepten oder Entwürfen niederschlagen kann.

Auswahlprozess und Veröffentlichung

Die Beitragsvorschläge sind im ersten Schritt als Abstracts (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, zzgl. Literaturliste) zu verfassen. Die Abstracts werden anhand folgender Kriterien begutachtet: Thematische Relevanz im Hinblick auf den Call for Papers, Neuigkeitswert und Qualität der Darstellung.

Angenommene Beitragsvorschläge sind vor der Tagung als ausformulierte Manuskripte (max. 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, zzgl. Literaturliste) aufzubereiten, sodass sie auf der Arbeitstagung diskutiert werden können. Die eingereichten Manuskripte können sowohl einen fertigen als auch einen ausblickenden Charakter haben, insbesondere wenn empirische Daten noch nicht vorliegen oder ausgewertet werden konnten. Anliegen der Arbeitstagung ist es, durch den gemeinsamen Austausch zu publikationsfähigen Veröffentlichungen zu kommen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich im Rahmen der Arbeitstagung mit anderen Beitragenden zusammenzufinden, um gemeinsam einen publikationsfähigen Artikel zu verfassen.

Bis zu acht ausgewählte Beiträge haben anschließend die Möglichkeit Eingang in ein Themenheft zum DB(I)R bei der Open Access-Zeitschrift [„die hochschullehre“](https://www.conftool.net/dbir-tagung2023) zu finden. Dazu durchlaufen sie das reguläre Peer-Review-Verfahren. Um das Themenheft bereits an der Tagung thematisch vorzubereiten, wird die gesamte Tagung aktiv durch ein Mitglied des Herausgeberteams der Zeitschrift begleitet.

Link zur Beitragseinreichung: <https://www.conftool.net/dbir-tagung2023>

Termine

30. April 2023	Einsendeschluss mit anschließender Begutachtung
bis 15. Juni 2023	Rückmeldung zur Begutachtung des Abstracts
31. August 2023	Einsenden des Manuskripts
5./6. Oktober 2023	Arbeitstagung
30. November 2023	Einreichung des Beitrags bei der Zeitschrift „die hochschullehre“ für ein Themenheft zum DB(I)R und Einleitung des Peer-Review-Verfahrens
Juli 2024	geplante Veröffentlichung eines Themenhefts in der Fachzeitschrift „die hochschullehre“

Alle **Informationen** sowie das **Literaturverzeichnis** zum Call for Papers finden Sie auf der **Webseite:** <https://h2.de/dbir-tagung2023>

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Rückfragen beantwortet das Organisationsteam gerne unter: dbir-tagung@h2.de.